



## Pfingstmontag Lesejahr A

### 1. Lesung: Apg 10,34-35.42-48a

(Es gibt zwei erste- Lesungen zur Auswahl, dies ist eine Möglichkeit)

#### 1. Hinführungstext zum Vortragen vor der Lesung

Der folgende Lesungstext aus den Anfängen der Kirche ist im Blick auf die heutige Kirchensituation geradezu hinreißend, wenn man um seinen Zusammenhang weiß. Petrus entschließt sich nach langem Zögern, auch Nichtjuden in die Gemeinde aufzunehmen. Die Kirche riskiert einen völlig neuen Weg, überschreitet Grenzen, die für alle Zeiten unverrückbar schienen. Und siehe da: Das Wunder von Pfingsten wiederholt sich. Begeisterung und Freude reißen die kleine Schar der Christen geradezu mit.

#### *Kurzer Alternativtext*

Die Apostelgeschichte erzählt von einer bewegenden Erfahrung. Zum ersten Mal werden nichtjüdische Menschen in die christliche Gemeinde aufgenommen. Die Kirche macht einen entscheidenden Schritt nach vorne. Sie öffnet sich für alle Menschen. Das Wunder von Pfingsten wiederholt sich.

#### 2. Praktische Tipps zum Vorlesen

##### *a. Betonen*

Lesung aus der Apostelgeschichte

- 34 Da begann **Petrus** zu reden  
und sagte:  
**Wahrhaftig, jetzt begreife ich,**  
dass Gott **nicht** auf die **Person** sieht,  
35 sondern dass ihm in **jedem Volk willkommen** ist,  
wer ihn **fürchtet**  
und tut, was **recht** ist.
- 42 Und er hat uns **geboten**, dem Volk zu **verkündigen**  
und zu **bezeugen**:  
**Das** ist der von **Gott** eingesetzte **Richter**  
der **Lebenden** und der **Toten**.
- 43 Von ihm bezeugen **alle Propheten**,  
dass **jeder**, der an **ihn glaubt**,  
durch seinen **Namen** die **Vergebung** der **Sünden** empfängt.



- 44 Noch während Petrus **dies** sagte,  
kam der Heilige **Geist** auf **alle** herab, die das Wort **hörten**.
- 45 Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren,  
konnten es **nicht fassen**,  
dass **auch** auf die **Heiden**  
die Gabe des Heiligen **Geistes** **ausgegossen** wurde.
- 46 Denn sie hörten sie in **Zungen** reden  
und **Gott preisen**.  
**Petrus** aber sagte:
- 47 Kann jemand **denen** das Wasser zur **Taufe** verweigern,  
die **ebenso** wie **wir** den Heiligen **Geist empfangen** haben?
- 48 Und er ordnete an,  
sie im **Namen Jesu Christi** zu **taufen**.  
Danach baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.

### 3. Kurze Textauslegung aus der Reihe „Gottes Volk“

Man kann den Text nur in seinem größeren Zusammenhang verstehen. In Apg 10,1-48 erzählt Lukas, wie Petrus zum ersten Mal Heidenmission betreibt. Die Öffnung der Kirche für die Nichtjuden ist eine kaum zu unterschätzende Weichenstellung in der frühchristlichen Geschichte. Die Englerscheinung in 10,1-8 macht deutlich: Diese entscheidende Wende ist von Gott selbst autorisiert und angestoßen. Das gleiche erzählt die Vision des Petrus in 10,9-23: Vor Gott sind auch die nichtjüdischen Menschen ebenbürtig. In 10,34-43 hält Petrus dann die erste große Rede vor Nicht-Juden. Dieser Rede ist der erste Teil unseres Lesungstextes entnommen (V34-35). Der zweite Teil der Lesung, V 44-48, erzählt von einem neuen Pfingsten. In dem nachfolgenden Text, 11,1-18 (vor allem 11,2f.18) erfahren wir, dass die Haltung des Petrus in der Jerusalemer Gemeinde nicht unumstritten war. Doch Petrus setzt (so Lukas) seine ganze Autorität für eine Öffnung der Kirche ein.

In 34f formuliert Petrus seine seit der Vision gewonnene neue Sicht: Jeder gottesfürchtige und gerechte Mensch hat Ansehen bei Gott. Ihm ist jeder genehm, der ihn "fürchtet"; das missverständliche Wort meint: Wer ihn ernst nimmt, achtet, nach seinem Willen Gerechtigkeit übt. V.42 beschreibt die Sendungsworte des Auferstandenen. Wenn dabei die Richterfunktion des Auferstandenen betont ist, so will das nicht Angst machen; wer an ihn glaubt, empfängt Vergebung der Sünden, muss gerade nicht in Angst vor dem Gericht Gottes leben (42f). Diese Sündenvergebung wird allen Völkern verkündet (Lk 24,47).

Die Taufe der ersten Heiden in 44-48 wird wie ein neues Pfingsten geschildert; ganz überraschend empfangen auch die Heiden den Heiligen Geist und reden in Zungen. Die rhetorische Frage des Petrus richtet sich an die in der Gemeinde noch Zögernden oder Ablehnenden; sie würden geradezu "Gott hindern" (11,17!). Petrus wird hier gegen seinen eigenen Widerstand und offensichtlich auch gegen massive Widerstände in der Gemeinde von Gott einen erheblichen Schritt weitergeführt.

Petrus wird, von Gottes Geist geführt, vom Judenmissionar zum Heidenmissionar. Die Kirche öffnet sich für die nichtjüdische Welt, gewinnt hinzu, gewinnt an Weite. Hier riskiert die junge Kirche einen riesigen Schritt in Neuland, lässt alte Positionen hinter sich, lässt sich auf das Risiko des Ungewohnten und Neuen ein. Lukas gibt hier eine Erfahrung weiter, welche die Kirche je neu auf ihrem Weg ermutigen kann, Grenzen zu überschreiten, Neues zu wagen.

*(Franz-Josef Ortkemper, Gottes Volk, 5/1999,21)*

*Dr. Franz-Josef Ortkemper*